

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **5 (1930)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, dass sich dieses Genossenschaftsunternehmen bereit erklärt hat, das Brot ins Haus zu liefern.

An der Ecke Erismann-Bäckerstrasse ist eine moderne, mit allen neuzeitlichen Maschinen eingerichtete Metzgerei erstellt worden.

An der Bäckerstrasse bietet ein Milchladen Gelegenheit, Milch und Milchprodukte einzukaufen. Der Mieter dieses Lokals liefert auch die Milch an sämtliche Mieter dieser Kolonie.

Neben diesem Lokal befindet sich ein Zigarrenladen, in welchem auch Papeterieartikel erhältlich sind.

An der Ecke Seebahn-Kanzleistrasse ist ein Damen- und Herrencoiffeursalon eingerichtet.

Im Hause Seebahnstrasse 231 wird mit dem Bezugstermin ein Arzt seine Praxis eröffnen.

Am 22. und 23. März findet eine öffentliche Besichtigung dieser Bauten statt. Im Hause Seebahnstrasse 231 wird im II. Stock eine möblierte Drei- und eine Vierzimmerwohnung gezeigt. Im gleichen Hause steht die Waschküche und Terrasse zur Besichtigung offen. Im Hause Bäckerstrasse 197 wird eine möblierte Zweizimmerwohnung gezeigt, ebenso die Waschküche und Terrasse.

Für die Besichtigung, bei freiem Eintritt, sind folgende Zeiten vorgesehen:

Samstag, den 22. März von 2—6 Uhr

Sonntag, den 23. März von 10—12 und 2—5 Uhr

Die Mitglieder unserer Genossenschaft, sowie Freunde und Gönner des gemeinnützigen, genossenschaftlichen Wohnungsbaues sind zu dieser Besichtigung freundlich eingeladen. Auch Vertreter auswärtiger Genossenschaften sind herzlich willkommen.

Nach dem detaillierten Kostenvoranschlag beträgt die totale Bausumme, incl. Land, 28 Fr. pro m², Fr. 2,516,000.

Die Finanzierung gestaltet sich folgendermassen: Die I. Hypothek wird von der Pensions- und Hilfskasse der S.B.B. bis zu einem Betrage von 65% übernommen. Zinsfuss 4¼%. Die II. Hypothek übernimmt die Stadt Zürich mit 29%, Zinsfuss 6%. Der Rest von 6% muss durch Genossenschaftskapital im Betrag von rund 145,000 Fr. gedeckt werden. An die Baukosten ist durch die Wohnbaukommission eine Subvention von je 2½% von Stadt und Kanton Zürich zugesprochen worden.

Haus 1, Seebahnstrasse 221 ist von der Subvention ausgeschlossen, da es Fünfstückerwohnungen enthält, die nicht mehr unter den subventionsberechtigten Kleinwohnungsbau fallen.

Den Mitgliedern unserer Genossenschaft teilen wir noch mit, dass unser Kassier, Link Otto, in diese Kolonie, Seebahnstrasse 221, zu wohnen kommt.

Wir erwarten zur Besichtigung einen Massenbesuch und zeichnen inzwischen mit freundlichen Genossenschaftsgrüssen

Die Betriebskommission.

LITERATUR

Deutscher Bauvereins-Kalender 1950, unter Mitwirkung der deutschen Baugenossenschaftsverbände herausgegeben vom Hauptverband Deutscher Baugenossenschaften e. V. Berlin, Carl Heymanns-Verlag. geb. RM 4.—

Der Spitzenverband der deutschen gemeinnützigen Baugenossenschaften giebt einen Jahreskalender, eigentlich eher «Jahrbuch» zu nennen, heraus. Der allgemeine Teil enthält Artikel führender Persönlichkeiten über Tätigkeit, Finanzierung, Subventionierung, Revisionsarbeit usw. der gemeinnützigen Bauvereine. Ein statistischer Teil gibt über alle Einzelheiten, Abschluss, die mit der Bautätigkeit, dem Wohnungsmarkt und der baugenossenschaftlichen Arbeit zusammenhängen. Wertvoll ist ein genaues Verzeichnis aller Bauvereinigungen Deutschlands mit allen Angaben über ihre Grösse, Finanzkraft, Wohnungszahl etc. H. P.

Das ABC des Bauens, von Prof. Dr. Paul Schultze-Naumburg. 6. Auflage. Francksche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis kart. RM 2.—

Ein nach dem Alphabet geordnetes Wörterbuch, das in kurzen Erläuterungen Aufschluss gibt über Inhalt und Bedeutung aller bautechnischen Ausdrücke. Frei von jeder Tendenz schildert das Wörterbuch gleichzeitig die Wirkungen, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Einrichtungen und Verfahren, auf Grund der eigenen praktischen Erfahrung des Verfassers im Wohnhausbau. Für den bauenden Laien ist solche objektive Aufklärung von besonderem Wert. H. P.

Vier Jahrzehnte Wohnungsbau, Denkschrift zum 40jährigen Bestehen der Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen in Frankfurt a. M. Im Auftrag der Gesellschaft herausgegeben von Emil Klar, Frankfurt a. M.

Eine ausgezeichnet ausgestattete Denkschrift, die in sehr interessanter Weise nicht nur die Entwicklung der Gesellschaft vor, während und nach dem Krieg zeigt, sondern auch die grundlegenden Fortschritte im Wohnungsbau im Laufe der letzten Jahre zu deutlichstem Ausdruck bringt. Nicht nur der äussere Rahmen der Wohngebäude hat sich gründlich geändert, auch die ganze Auffassung über Anlage der Quartiere, innere Einteilung und Einrichtungen, Gartengestaltung, Gemeinschaftsanlagen usw. hat gewechselt. Die Publikation ist daher mehr als eine blossе Vereinsgeschichte. H. P.

Dr. Johann Walter, Der Eigenheimler. Einige Erfahrungen für jene, die Eigenheimler werden wollen oder schon sind und für andere. Rorschach, Verlag E. Löpfe-Benz. 1922.

Wer ein eigenes Heim will, soll sich rechtzeitig allseitig Aufklärung holen; denn der Schwierigkeiten und Tücken in technischer, finanzieller, rechtlicher und persönlicher Hinsicht sind viele. Ob einer mit Vorteil ein neues Haus baut oder ein bestehendes kauft, wie er es zweckmässig und möglichst billig unterhält und verwaltet, nach all diesen Richtungen will dieses Buch Aufschluss geben. Eine Fülle praktischer Erfahrungen sind darin enthalten. H. P.

H. J. Klinger, Die Stockwerks-Wasser-Heizung (Etagenheizung), herausgegeben von P. Pakusa & J. Ritter. 7. Aufl. Verlag Carl Marhold, Halle a S. 1950. Preis geb. Mk. 5.—

Das vorliegende Werk ist für das engere Fachgebiet der Etagenheizung, der Heizungsindustrie bearbeitet. Es behandelt sowohl die Disposition als auch die Berechnung der Stockwerkheizungen, welche sowohl in Einzelgebäuden als auch in Wohnkolonien grosse Verbreitung gefunden haben. Dass dieses Werk in Fachkreisen allgemeine Anerkennung gefunden hat, beweist der Umstand dessen Erscheinen in der siebenten Auflage. Allen Heizungs- und Baufachleuten, welche sich mit der Installation von Etagenheizungen befassen, ist das Studium des Werkes sehr zu empfehlen. H. L.

ZEITSCHRIFTEN

Neue Hauswirtschaft. Eine Monatsschrift für Reform des Hauswesens. Herausgegeben von Dr. Erna Meyer, München. K. Thienemanns Verlag, Abteilung Neue Hauswirtschaft, Stuttgart. Preis im Vierteljahr RM 2.—, Einzelheft 75 Pfg. + Zustellgebühr.

Wem es noch nicht klar war, dem öffnen die einzelnen Hefte dieser von Frau Dr. Erna Meyer herausgegebenen Zeitschrift die Augen darüber, wie sehr der Hausfrauen-Beruf ein vollgültiger «Beruf» ist. Bei den Fortschritten der Ernährungswissenschaften, Technik und Industrie muss gerade die Hausfrau in leicht verständlich aber exakter und zuverlässiger Form auf dem laufenden gehalten werden, damit die unnützer Vergeudung von Material, Nahrungsstoffen und vor allem körperlicher und geistiger Kraft Einhalt tun kann. Das geht alle Kreise ohne Unterschied des Standes oder Einkommens an. Anhand immer neuer drastischer Einzelfälle wird in der «Neuen Hauswirtschaft» nach und nach der ganze Bereich alles hauswirtschaftlichen Tuns vorgenommen. Alle technischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge werden erklärt, sei es, dass es sich um «Die grosse Wäsche» und ihre müheloseste und billigste Bewältigung oder «Windeln einst und jetzt», sei es, dass es sich um das «Geschirrspülen» oder das Verständnis elektrischer Dinge wie «Watt und Kerze» handelt, wie in den neuesten vorliegenden Heften. Nicht nur die Leistungsfähigkeit und körperliche Frische, sondern auch die Lebensfreude und Gesundheit unserer Frauen erfordert, dass sie sich über die Einzelheiten ihrer Arbeit sorgfältig Aufklärung geben lässt, um die wünschenswerten Verbesserungen sich anzueignen. Die Lektüre dieser Zeitschrift gibt ihr hiefür Gelegenheit.

Velhagen & Klasing Monatshefte. Der neue Roman von Waldemar Bonsels «Mario und Gisela» beginnt im Märzheft zu erscheinen. Es ist das erstmal, dass der Dichter sich entschlossen hat, eines seiner Werke vor der Buchausgabe zu veröffentlichen.